

Anfrage

der Abgeordneten Ralph Schallmeiner, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und
Konsumentenschutz

betreffend Definition ME/CFS

BEGRÜNDUNG

Die Staatssekretärin für Gesundheit Königsberger-Ludwig sagt in einem FM4 Interview zum Thema ME/CFS auf die Frage wann denn der Aktionsplan (Präsentation im März 2024) umgesetzt wird:

„In der Arbeitsgruppe hat man sich leider noch nicht auf die genaue Definition von ME/CFS geeinigt. Deswegen können wir auch keine genauen Zahlen ableiten, und deswegen ist es auch so schwierig, bundesweite Einrichtungen zu planen.“

Expert:innen betonen, dass die Aussage der Frau Staatssekreätrin fachlich falsch sei. Es gibt international anerkannte Definitionen, ME/CFS hat seit 1969 einen internationalen Code. Es gibt beispielsweise die Kanadischen Konsenskriterien (Canadian Consensus Criteria - CCC). Diese Kriterien wurden bereits 2003 definiert und 2010 nochmals überarbeitet¹. Ergänzend zum CCC gibt es auch den D-A-CH Konsensus. Ärzt:innen, Wissenschaftler:innen, Therapeut:innen und Patientenvertreter:innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben gemeinsam das Konsensus-Statement zur Diagnose und Behandlung von ME/CFS erarbeitet. Beteiligt waren auch drei Mitglieder des ärztlichen Beirats der Deutschen Gesellschaft für ME/CFS. Initiiert wurde das Projekt von Kathryn Hoffmann, Professorin und Primary-Care-Expertin der MedUni Wien. Es ist hervorgegangen aus der Erarbeitung des Zusatzkapitels ME/CFS für das österreichische Webtool „Management postakuter Zustände am Beispiel Post-COVID-19“, welches auf der gleichnamigen österreichischen S1-Leitlinie basiert.

Der Konsensus zielt darauf ab, Ärzt:innen, Therapeut:innen und Gutachter:innen bei der Diagnose von Patient:innen mit Verdacht auf ME/CFS zu unterstützen. Die Kanadischen Konsenskriterien (CCC) werden als klinische Diagnosekriterien mit Fokus auf PEM empfohlen. Neben der Verwendung der CCC wird die Bedeutung einer adäquaten Anamnese und klinisch-physikalischer Untersuchungen betont,

¹ <https://www.meresearch.org.uk/research/canadian-criteria/>

hierfür werden konkrete Fragebögen und Untersuchungsmethoden genannt. Zudem gibt es eine Übersicht über die Schweregrade von ME/CFS.²

Es stellt sich also die Frage, warum sich die Politik – und hier vor allem die für den ambulanten Bereich zuständigen Bundesländer, die Vertreter:innen der Sozialversicherungen und die Staatssekretärin für Gesundheit – mit der Definition von ME/CFS aufhält, obwohl es hier bereits international anerkannte, wissenschaftlich fundierte und von Ärzt:innen erarbeitete Definitionen gibt.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Sind Ihnen die kanadischen Konsenskriterien bekannt?
 - a. Wenn ja, warum wird in der Arbeitsgruppe noch über die Definition von ME/CFS diskutiert?
- 2) Sind Ihnen die D-A-CH Konsenskriterien bekannt?
 - a. Wenn ja, warum wird in der Arbeitsgruppe noch über die Definition von ME/CFS diskutiert?
- 3) Warum wird in der Arbeitsgruppe zum nationalen PAIS Aktionsplan über die Definition von ME/CFS diskutiert?
- 4) Welche Bundesländer stellen die international anerkannten bereits vorhandenen Definitionen in der Arbeitsgruppe zur Diskussion oder in Frage?
- 5) Welche Sozialversicherungen stellen die international anerkannten bereits vorhandenen Definitionen in der Arbeitsgruppe zur Diskussion oder in Frage?
- 6) Wie stellen Sie sicher, dass Gutachter:innen sowohl der DACH Konsensus als auch das CCC bekannt sind?
- 7) Auf welchen wissenschaftlichen Parametern plant die Bundeszielsteuerungskommission ihre Definition von ME/CFS im Rahmen des PAIS Aktionsplan zu stützen?
- 8) Warum wird in einem politischen Gremium über eine wissenschaftlich bereits vorhandene Definition diskutiert?
- 9) Sind im Rahmen der Diskussionen über die Definition von ME/CFS für den Aktionsplan PAIS auch Mediziner:innen und Expert:innen wie beispielsweise Vertreter:innen aus dem Referenzzentrum oder aus der ÖG ME/CFS eingebunden?

² <https://www.mecfs.de/d-a-ch-konsensus-statement/>

- a. Wenn ja, in welcher Form?
 - b. Wenn nein, warum wird über die Köpfe von Expert:innen und Betroffenen hinweg diese Debatte in der Arbeitsgruppe geführt?
- 10) Bis wann wird der Aktionsplan PAIS, der von allen relevanten Stakeholdern gemeinsam (siehe dazu auch die Seiten 8 bzw. 55 ff im veröffentlichten Papier) erarbeitet wurde in der präsentierten Form endlich umgesetzt?

Handwritten signature
(Kozak)

Handwritten signature
(Prammer)

Handwritten signature
(Nesler)

Handwritten signature
(Drosch)

Handwritten signature
(Mura)

Handwritten signature
Seite 3 von 3

Handwritten signature
(Schulz)

